



Rastplatzwahl des Mornellregenpfeifers in Unterfranken



natur



Rastplatzwahl des Mornellregenpfeifers in Unterfranken

Impressum

Rastplatzwahl des Mornellregenpfeifers in Unterfranken

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)

Bürgermeister-Ulrich-Straße 160

86179 Augsburg

Tel.: 0821 9071-0

Fax: 0821 9071-5556

E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de

Internet: www.lfu.bayern.de/

Bearbeitung/Text/Konzept:

LfU, Referat 55: Bernd-Ulrich-Rudolph, Sebastian Biele

Bildnachweis:

alle Abbildungen LfU

außer: Karl-Heinz Kolb, bbv-LandSiedlung, Berliner Straße 19a, 97616 Bad Neustadt a. d. Saale: Abb. 6

Stand:

Mai 2017

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird um Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars gebeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

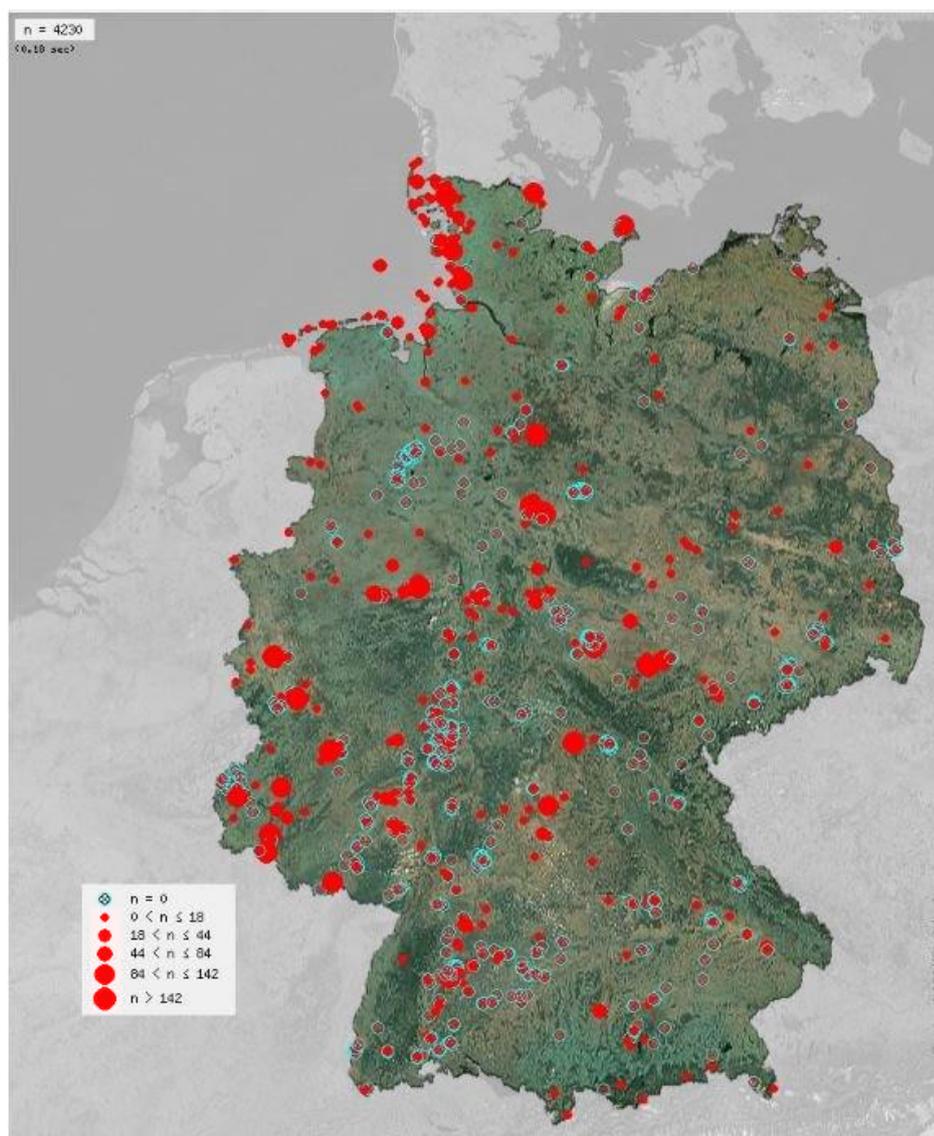
Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Methode	6
3	Ergebnisse	7
4	Schlussfolgerungen	10
5	Literatur	11

1 Einleitung

Bis vor wenigen Jahren galt der Mornellregenpfeifer (*Charadrius morinellus*) in ganz Deutschland als sehr seltener und nicht regelmäßiger Durchzügler. Aus Bayern liegen für den Zeitraum 1900 bis 1998 lediglich aus 22 Jahren Feststellungen dieser Art vor. Seit dem Ende der 1990er Jahre führten gezielte Untersuchungen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zu einem enormen Erkenntnisgewinn. Vor allem auf abgeernteten Ackerflächen in exponierter Lage sind seither in ganz Deutschland immer mehr Rastplätze auf dem Herbstzug entdeckt worden. Ein Blick auf die Internetplattform www.ornitho.de zeigt, wie stark die Art inzwischen an Aufmerksamkeit gewonnen hat. Wurden 2011 lediglich 146 rastende Individuen in ganz Deutschland dokumentiert, waren es im Jahr 2014 bereits 1.043 Individuen.

In Bayern konzentriert sich der bekannte Durchzug des Mornellregenpfeifers bis auf einige Ausnahmen hauptsächlich auf den Regierungsbezirk Unterfranken.



Quelle: www.ornitho.de

Abb. 1: Verteilung der in ornitho.de gemeldeten beobachteten des Mornellregenpfeifers in Deutschland und Luxemburg 2012 – 2016

2 Methode

Um die traditionellen und potenziellen Rastgebiete des Mornellregenpfeifers für Bayern besser beschreiben und bewerten zu können, wurden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) in den Jahren 2013 und 2014 Studien in Auftrag gegeben. 2013 wurden 35 Probeflächen mit jeweils 1 km² Fläche hinsichtlich rastender Mornellregenpfeifer in der Hauptdurchzugszeit zwischen Ende August und Mitte September untersucht. Dabei wurden auch bekannte Rastplätze wie die Felder um Gut Seligenstadt einbezogen.

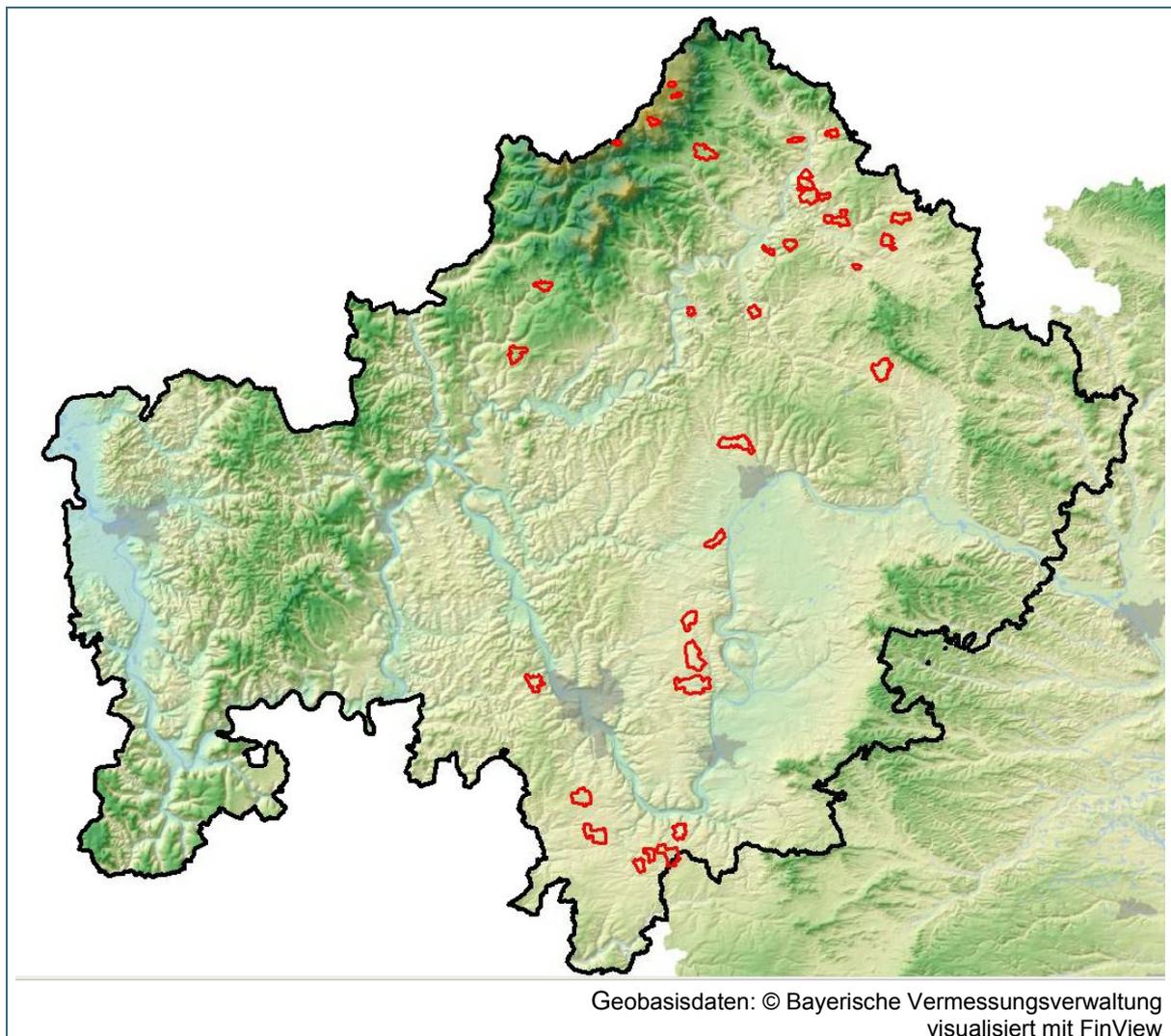


Abb. 2: Lage der 2013 untersuchten Flächen in Unterfranken

2014 erfolgte eine gezielte Untersuchung solcher Flächen, von denen im Jahr 2013 nur Einzelnachweise gelangen, um deren Bedeutung als Rastplatz besser beurteilen zu können. Diese Untersuchung erfolgte auf fünf Probeflächen. Ziel war es zu klären, ob diese Satellitenflächen jährlich genutzt werden oder eine ähnliche Phänologie wie die traditionellen Rastplätzen aufzeigen.

3 Ergebnisse

Bei den Untersuchungen im Jahr 2013 konnten vom 21.08. bis 30.09. insgesamt 152 rastende Individuen des Mornellregenpfeifers auf 15 von 35 Probeflächen festgestellt werden. Sie verteilten sich auf 39 adulte, 84 diesjährige und 29 Vögel unbestimmten Alters.

Die Ermittlung der Medianwerte für den Mornellregenpfeifer-Durchzug im Herbst 2013 ergab folgende Ergebnisse:

- Gesamter Durchzug → 03.09.2013
- Durchzug adulter Individuen → 02.09.2013
- Durchzug diesjähriger Individuen → 11.09.2013

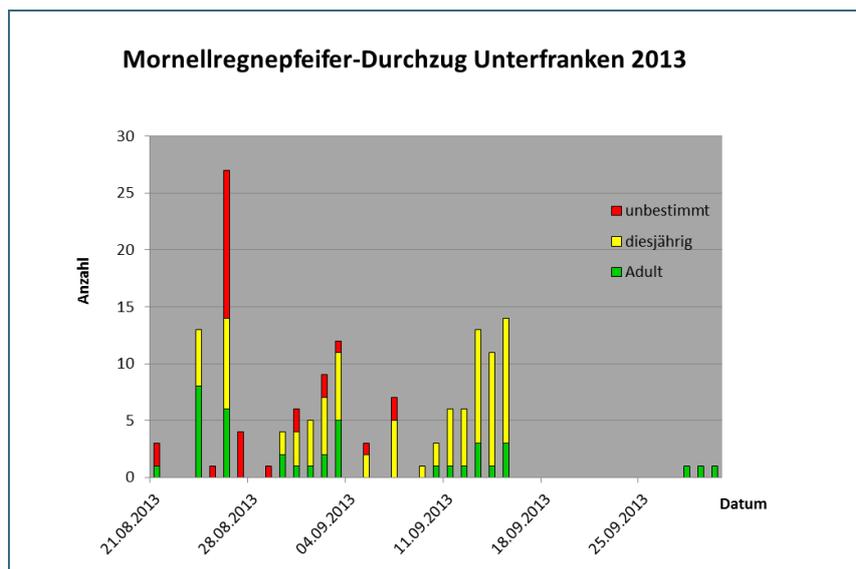


Abb. 3: zeitlicher Durchzug des Mornellregenpfeifers auf den Untersuchungsflächen in Unterfranken 2013

In der Folgeuntersuchung 2014 konnten insgesamt 14 rastende Mornellregenpfeifer erfasst werden. Der Abgleich mit der Plattform ornitho.de zeigt, dass der Durchzug des Mornellregenpfeifers im Jahr 2014 um ca. fünf Tage eher erfolgte als im Jahr 2013 (Median des Gesamtdurchzugs am 28.08.2014).

Die Zusammenführung aller Meldungen 2014 aus Bayern ergibt für das Rastgeschehen dieses Bild:

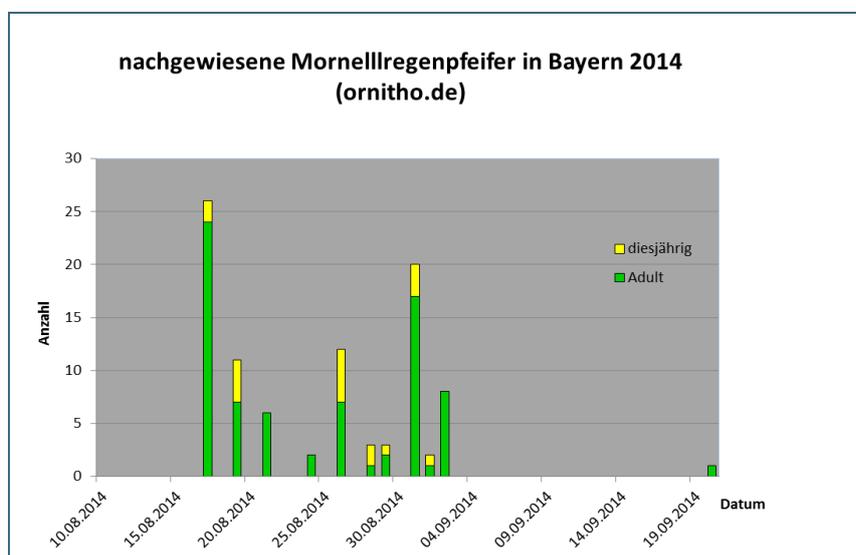


Abb. 4: Durchzug des Mornellregenpfeifers 2014 in Bayern

Wie von STÜBING et al. (2013) erwähnt konnte auch anhand der vorliegenden Untersuchungen gezeigt werden, dass der Mornellregenpfeifer Ackerflächen, die frisch abgeerntet und gegrubbert oder frisch eingesät waren und somit einen guten „Rundumblick“ gewährleisteten, eine deutlich höhere Rastplatzattraktivität für die Art zeigten als beispielsweise gepflügte Felder oder Stoppeläcker.

Trotz besserer Deckungsmöglichkeiten auf Flächen mit gröberen Strukturen (wie Getreidestoppeln oder grobe Ackerschollen) wurden diese also gemieden. Es konnte sogar ein „Sicherheitsabstand“ von etwa 30 bis 40 Metern zu solchen Flächen festgestellt werden. Flächen mit hohen vertikalen Strukturen und (auch temporären) Bauwerken wie Windmessmasten oder Jagdeinrichtungen wurden ebenfalls gemieden und schieden somit als geeignete Rasthabitate aus. In Bezug auf (Wirtschafts-) Wege konnte ein solcher Abstand nicht festgestellt werden. Teilweise wurden sogar in Abständen von lediglich 5 bis 20 Metern vorbeifahrende landwirtschaftliche Fahrzeuge toleriert. Beobachtungen aus dem Untersuchungsjahr 2014 lassen die Vermutung zu, dass bei mehrtägiger Rast noch ein zusätzlicher Gewöhnungseffekt der ohnehin wenig scheuen Art (vergleiche STERBETZ 1966) in Bezug auf Fahrzeuge und Fußgänger eintritt.

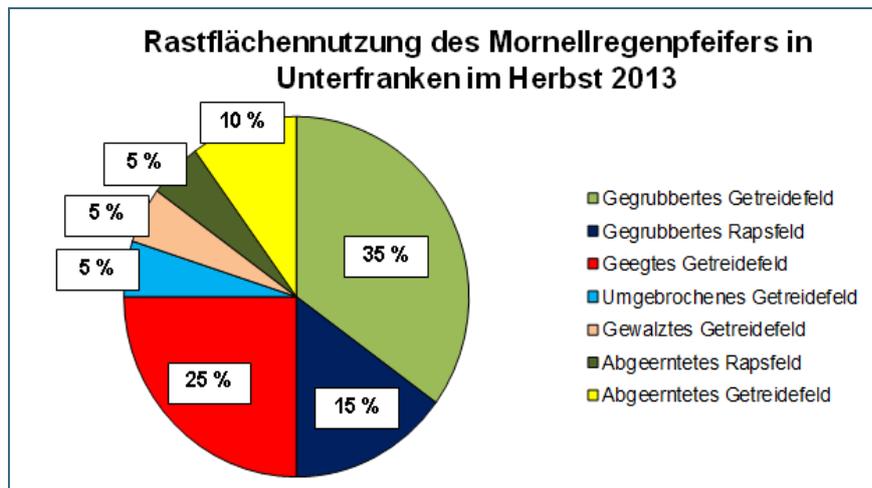


Abb. 5: Anteil der Rastflächennutzung des Mornellregenpfeifers 2013 in Unterfranken



Abb. 6: Für den Mornellregenpfeifer gut geeignete Beispiel-Rastfläche bei Münnerstadt

Die Ergebnisse zeigen, dass die bisher bekannten traditionellen Rastplätze die wichtigste Rolle für rastende Trupps spielen, auch hinsichtlich der Verweildauer, die hier oft länger als einen Tag beträgt. Die kleineren Rastplätze (sogenannten Satelliten) spielen eine geringere Rolle und werden vielleicht auch nicht jährlich genutzt.

Es ist zu vermuten, dass weitere unentdeckte Rastplätze des Mornellregenpfeifers in Unterfranken und anderen Regionen Bayerns existieren. Es kommen vor allem Kuppenlagen mit freier Aussicht als solche Rastplätze in Frage. Es zeigte sich bei den Untersuchungen weiterhin, dass es sich generell lohnt, „Agrarsteppen“ einer näheren Untersuchung hinsichtlich ihrer Funktion als Rastgebiet für Vögelarten zu unterziehen. Während der Untersuchungen konnten insgesamt 65 weitere bemerkenswerte rastende bzw. durchziehende Arten beobachtet werden: Fischadler, Schwarzflügel-Brachschwalbe, Rotmilan, Sandregenpfeifer, Schwarzmilan, Kiebitzregenpfeifer, Rohrweihe, Kornweihe, Goldregenpfeifer, Wiesenweihe, Sichelstrandläufer, Adlerbussard, Waldwasserläufer, Wespenbussard, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Großer Brachvogel, Regenbrachvogel, Rotfußfalke, Bekassine, Kampfläufer, Falkenraubmöwe, Brachpieper, Sumpfohreule, Raubwürger, Steinschmätzer, Ortolan.

4 Schlussfolgerungen

Die Erfassung des Mornellregenpfeifers im Herbst 2013 auf 35 Probeflächen zeigte, dass nach dem derzeitigen Wissensstand Unterfranken die wichtigsten Rastplätze in Bayern beheimatet.

Der Vergleich mit vorausgegangenen Erfassungen zum Durchzug des Mornellregenpfeifers im Raum Seligenstadt (Landkreise WÜ und KT) durch JAHN & HEISER (2010) und HEISER (2012) zeigt, dass jährweise starke Schwankungen in Bezug auf den Zeitraum des Durchzuges sowie die Anzahl durchziehender Mornellregenpfeifer auftreten können. Das Untersuchungsjahr 2013 stellte für den Mornellregenpfeifer vermutlich ein schlechtes Brutjahr dar, denn 2011 konnten allein rund um Gut Seligenstadt 108 rastende Mornellregenpfeifer (HEISER 2012) festgestellt werden, während 2013 nur 152 Individuen in Unterfranken angetroffen wurden.

Die Untersuchungen bestätigten, dass zum einen Flächen mit exponierter Lage und zum anderen tief abgeerntete Äcker mit niedriger Restvegetation sowie frisch eingesäte Äcker zur Rast bevorzugt werden. Flächen mit höheren Strukturen, aber auch dicht schließende Feldfrüchte wie Zuckerrüben werden gemieden, wobei sogar noch ein „Sicherheitsabstand“ von mindestens 30 bis 40 Metern zu solchen Flächen festgestellt werden konnte. Gleiches gilt für Flächen mit Vertikalstrukturen einschließlich (temporären) Baumwerken. Die Art zeigte während der Untersuchung eine zumeist kurze Aufenthaltsdauer von maximal drei Tagen. Bei 81 % der erfassten Individuen konnte eine Aufenthaltsdauer von nur einem Tag festgestellt werden.

Die Untersuchungen ergaben Hinweise auf das Vorkommen von traditionell genutzten Rastplätzen. Diese weisen höhere Individuenzahlen und gegebenenfalls längere Verweildauern auf. Vor allem die schon länger bekannten Rastgebiete wie Unsleben-Mittelstreu-Oberstreu mit Wülfershausen im Norden (Landkreis NES), Gut Seligenstadt mit Schernau (KT) im zentralen Unterfranken sowie Gnodstadt (KT) und Hopferstadt mit Eichelsee (WÜ) im Süden sind von Bedeutung. Kleinere Rastgebiete (sogenannte Satellitenflächen) werden, wie die Untersuchung 2014 zeigt, eventuell nicht alljährlich und nur von wenigen Individuen als Rasthabitat genutzt. Es kann jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden, dass Individuen auf diesen Flächen aus methodischen Gründen übersehen wurden (sehr kurze Verweildauer).

Die Eignung der Flächen als Rastgebiete hängt nicht nur von ganz bestimmten topographischen Gegebenheiten (vor allem exponierten Kuppenlagen mit freier Rundumsicht, Hangbereiche an Südwestflanken kleiner Hügel), sondern auch sehr stark von der aktuell angebauten Feldfrucht sowie vom Ernte- bzw. Bearbeitungszustand der potenziellen Rastflächen.

Bei Windenergieplanungen in potenziellen Rastgebieten des Mornellregenpfeifers sollte die Rastphänologie und Bedeutung der Gebiete als Rasthabitate ermittelt werden.

5 Literatur

HEISER, F. (2012): Bemerkenswerter Durchzug des Mornellregenpfeifers *Charadrius morinellus* bei Gut Seligenstadt, Unterfranken, im Spätsommer 2011. – ornithologischer Anzeiger 51: 21-25.

JAHN, R. & Heiser, F. (2010): Durchzug des Mornellregenpfeifers *Charadrius morinellus* in Unterfranken 1999-2009. – OTUS 2: 32-48.

STERBETZ, I. (1966): Der Zug des Mornellregenpfeifers in Europa. – Aquila 71-72: 174-177, Budapest.

STÜBING, S., SACHER T & WAHL, J. (2013): Herbstrast des Mornellregenpfeifers. – Der Falke 60: 285-289, Wiebelsheim.

